



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion Kreis Kaiserslautern

[Faktionsvorsitzender Harald Westrich
Von-der-Leyen-Str. 23, 67731 Otterbach]

Kreisverwaltung Kaiserslautern
Landrat Ralf Leßmeister
Burgstr. 11
Kaiserslautern

SPD-Kreistagsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Harald Westrich
Von-der-Leyen-Str. 23
67731 Otterbach
Tel.: 0178-5938313
E-Mail: harald.westrich@zbdev.de

Datum: 03.010.2019

Antrag der SPD-Fraktion im Kreistag
hier: Kreiswohnungsbaugesellschaft

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Kolleg*innen im Kreistag,

das Land hat die Rahmenbedingungen erweitert, so dass auch Kreise eine Wohnungsbaugesellschaft gründen können. Wir beantragen, dass der Kreistag sich mit diesem Thema befasst.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Westrich
(Fraktionsvorsitzender SPD)



Antrag der SPD-Fraktion: Gründung einer Kreiswohnungsbaugesellschaft

Ausgangssituation:

Die rheinland-pfälzische Bauministerin Doris Ahnen hat gemeinsam mit Innenminister Roger Lewentz mit einem Schreiben an die Kommunalen Spitzenverbände den Weg für mehr sozialen Wohnungsbau auf dem Land freigemacht. Der Gestaltungsspielraum der Landkreise im Bereich des Wohnungsbaus wurden erweitert. Bisher war es auf der Kreisebene wegen dem Verweis der ausschließlichen Zuständigkeit der gemeindlichen Ebene kaum möglich tätig zu werden.

Die Gemeinden im Landkreis Kaiserslautern stehen aus unterschiedlichen Gründen bei der Beurteilung des Wohnungsmarktes unter Handlungsdruck. Stichworte sind beispielsweise Wohnungssuche von Militärangehörigen in Konkurrenz zum örtlichen Bedarf.

Wir haben unterschiedliche Situationen im Kreis. In den Orten mit Nähe zum Oberzentrum oder zum Flugplatz Ramstein besteht ein hoher Nachfragedruck nach Wohnraum. Da die Mietpreise in den letzten Jahren gestiegen sind, wird die Suche nach bezahlbarem Wohnraum gerade auch für junge Familie, Studenten, Familien mit einem geringen Einkommen zu einer Endlossuche.

Die Schaffung von bezahlbarem und bedarfsgerechtem Wohnraum ist auch auf dem Land eine der sozialen Fragen unserer Zeit. Da unsere Gemeinden im Kreis personell, fachlich und oft auch finanziell überfordert sind, könnte eine Kreiswohnungsbaugesellschaft eine Lösung sein.

Zusätzlich haben manche Gemeinden mit Leerständen in den Ortskernen zu kämpfen. Eigentümer, die inzwischen weggezogen sind, investieren nicht mehr in ihr Eigentum.

Von daher könnte eine Kreiswohnungsbaugesellschaft mehrere Ziele verfolgen:

- 1.) Sozialen Wohnraum schaffen
- 2.) Leerstehende Häuser in den Ortskernen zu günstigen Preisen kaufen und sanieren oder auch durch Neubauten ersetzen.
- 3.) Denkmalschutz Gebäude aufkaufen und in nutzbaren Zustand versetzen.
- 4.) Maklerfunktion für leerstehende Gebäude im Kreis ggf. in Zusammenarbeit mit Leerstandlotsen übernehmen.
- 5.) Neue Wohnformen anbieten.
- 6.) Die Ausweitung neuer Baugebiete und damit den Flächenzubau reduzieren.

Ein solches Unterfangen muss gründlich überlegt und diskutiert werden. Hierbei sollte einvernehmlich mit allen Fraktionen im Kreistag nach einer Lösung gesucht werden. Auch die Gesellschaftsform müsste intensiv diskutiert und geprüft werden. Hierbei wären Modelle von einer GMBH, einer Genossenschaft oder bis hin zu einer Bürgerstiftung denkbar.

Antrag:

Die SPD beantragt, dass sich der Kreistag mit diesem Thema befasst. Die Kreisverwaltung soll hierzu die rechtlichen Rahmenbedingungen prüfen und einen Referenten mit Praxiserfahrung hinzuziehen.